

Apotheker Gottlieb (*Téofilo*) Hartenstein (1830–1890) – von Dornstetten nach Neapel

Von Andrea König

Das Thema »Auswanderer« hat für die Familienforscher mithilfe der leichteren Suche im Internet nach Nachkommen von ausgewanderten Württembergern eine ganz neue Dimension bekommen. Manche Genealogen hatten bisher das Thema einfach »links liegen« lassen, weil sie sich davon keine interessanten Erkenntnisse versprochen. Unsere eigene Familienforschung hat aber durch die neuen Kontakte auch ganz neuen Schwung bekommen. Wir fanden es sehr spannend, plötzlich eine große Zahl »neuer« Hartenstein in Übersee zu entdecken, deren Vorfahren in Balingen, Cannstatt und Dornstetten ansässig waren. Inzwischen haben sich sehr schöne freundschaftliche Kontakte mit den Hartenstein in den USA, in Australien und Südamerika entwickelt. Im Folgenden seien beispielhaft der Lebensweg und die Familienverhältnisse des Auswanderers Gottlieb Hartenstein dargestellt.

Italien war nie ein bevorzugtes Einwanderungsland für Deutsche, und Mitte des 19. Jahrhunderts war das Traumziel Amerika. Viele Emigranten schrieben begeisterte Briefe aus Amerika in die Heimat und berichteten von guten Arbeitsstellen und gutem Verdienst im »gelobten Land«. Umso erstaunlicher ist es, dass der 1830 in Dornstetten geborene Gottlieb Hartenstein sich in Neapel als Apotheker niederließ und nicht nach Amerika ging. Doch wie kam Gottlieb, der der Balingener Linie der Hartenstein-Familie¹ angehörte, nach Dornstetten, und was bewog ihn, zum Studium nach Italien zu gehen?

Gottliebs Großvater Andreas Friedrich Hartenstein senior, geboren 1745 in Balingen, kam schon 1750 durch die zweite Ehe seiner Mutter nach Sulz am Neckar. Dort lernte er in der Sitz- oder Indienne-Fabrik Meebold, Hartenstein und Co. das Handwerk des Kattun- oder Baumwolldruckers. 1790 heiratete er in zweiter Ehe Agnes Maria geb. Stoll. Nachdem er um 1805 gestorben und seine Witwe mit drei halbwüchsigen Söhnen zurückgelassen hatte, heiratete diese den Schneider und Handelsmann Philipp Jakob Stoll in Dornstetten (Abb. 1). Dort wurden ihre Söhne zu Handwerkern ausgebildet. Der Jüngste von ihnen, Andreas Friedrich Hartenstein d. J., erlernte das Tuchmacher-Handwerk und heiratete 1821 in Dornstetten Rosina Bischof. Von den neun Kindern des Ehepaars erreichten vier Söhne und eine Tochter das Erwachsenenalter: Christian Martin war später Lehrer in Esslingen am Neckar,

1 Eberhard Hartenstein, Andrea König: Spurensuche – 450 Jahre Familiengeschichte Hartenstein, Echterdingen 2006 (im Selbstverlag).



Abb. 1: Dornstetten war bis 1807 eine württembergische Oberamtsstadt.
Kupferstich von Matthäus Merian, 1643, in: *Topographia Sueviae*.

Johann Jakob blieb als Schlosser in Dornstetten, Jakob war Lehrer in Oberrot bei Gaildorf, Gottlieb ging nach Neapel, und Rosina Elisabeth heiratete in Dornstetten den Küfer Friedrich Wennagel.

Gottlieb Hartenstein besuchte die Lateinschule in Dornstetten, wo sein Lehrer der spätere Stadtpfarrer M. Georg Friedrich Haist war, der auch sein Schwiegervater werden sollte. (Haist war der Dornstetter Stadtpfarrer mit der längsten Amtszeit, und man sagte ihm nach, dass er sehr gern Dispute mit seiner Obrigkeit ausgefochten habe.) Nach den Angaben seiner Nachkommen wollte Gottlieb in Tübingen Medizin studieren, was er aber offenbar nicht getan hat, denn laut Auskunft des Archivs der Universität Tübingen ist sein Name weder im Immatrikulationsregister noch im Relegationsverzeichnis verzeichnet. Als im März 1848 die Revolution ausbrach, war Gottlieb 18 Jahre alt. Es könnte sein, dass er in Tübingen vor Beginn eines Studiums in »revolutionäre Umtriebe« verwickelt war. König Wilhelm I. von Württemberg schickte damals »der Krawalle wegen« zwei Kompanien Soldaten nach Tübingen. Um der Verhaftung als Aufrührer zu entgehen, gingen viele Studenten außer Landes.

Wann und unter welchen Umständen Gottlieb emigrierte, wissen wir nicht. Er hat nach Auskunft seiner Nachkommen an der Universität Bologna Pharmazie studiert und dann 1857 in Neapel, Via Toledo 388, eine deutsche homöopathische Apotheke eröffnet (Abb. 2).² So wurde aus dem schwäbischen Gottlieb Hartenstein der Dottore Téofilo Hartenstein.

Vor seiner ersten Heirat mit Mathilde Haist, 1862 in Dornstetten, ließ er einen Ehevertrag aufsetzen, der heute im Stadtarchiv Freudenstadt verwahrt wird. Daraus können wir entnehmen, dass sich Gottlieb seit 1857 eine Apotheke in Neapel leitete. Vom Vater Friedrich Hartenstein erhielt er für seine Apotheke 4000 Gulden in bar. Gottlieb selber besaß italienische Staatsanleihen

2 Neapel, zu dieser Zeit noch unter bourbonischer Herrschaft, kam 1861 zum Königreich Italien.

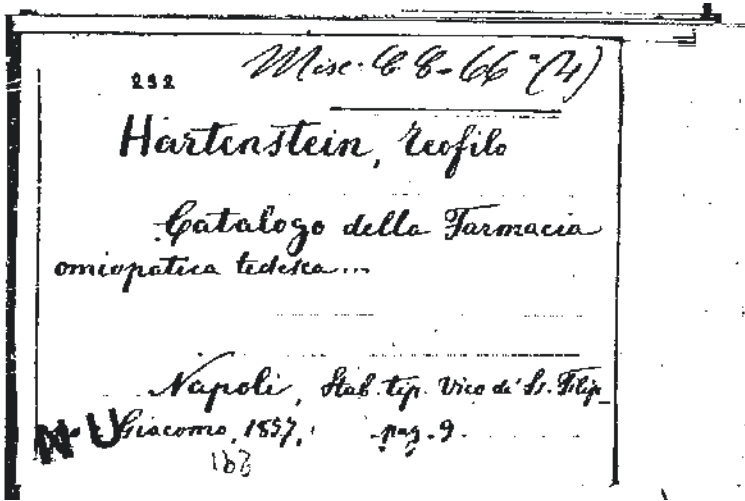


Abb. 2: Gottlieb Hartenstein ließ nach der Eröffnung seiner Apotheke in Neapel ein Warenverzeichnis drucken, wie diese Karteikarte belegt: Catalogo della Farmacia omiopatica tedesca, Napoli 1857.

und neapolitanische Anleihen im Wert von ca. 3000 Gulden; ferner eine ansehnliche Zahl von Möbeln, etwas Kleidung und ein paar Wertgegenstände, sodass er auf ein Vermögen von etwa 7.900 Gulden kam. Seine Braut Mathilde erhielt von ihrem Vater ebenfalls Bargeld und eine umfangreiche Aussteuer. In der Einleitung dieses Rechtsdokumentes wird vermerkt: »Die Verelichung findet am 19. August 1862 zu Dornstetten statt, in welcher Stadt die beiden Brautleute ihre Bürger- und Heimatrechte besitzen, insofern die Niederlassung in Neapel vorläufig nur als eine vorübergehende zu betrachten ist.«

Ernsthaft hatte Gottlieb wohl aber eine Rückkehr nach Deutschland nicht vorgesehen, sonst hätte er nicht so viel Geld in die Apotheke in Neapel investiert. Diese Apotheke wurde von drei Generationen Hartenstein geführt. Über der Tür prangte die Inschrift »fondata nel 1857 dal fu Dottore Téofilo Hartenstein«. Erst im Jahr 1965 wurden (nach Angaben von Verwandten) die originalen Einrichtungsgegenstände aus fein gedrechseltem schwarzem Kastanienholz, die alten Majolikagefäße und die Kupfermörser einem Museum übergeben und die »Farmacia Hartenstein Velia« für den modernen Betrieb umgebaut; sie findet sich auch heute noch am selben Standort.

Aus Gottliebs erster Ehe mit Mathilde stammt der 1863 geborene Sohn Emil. Mathilde starb bereits im Mai 1864, worauf Gottlieb 1866 in Neapel ihre Schwester Friederike Haist heiratete, mit der er vier Söhne und vier Töchter hatte. Die insgesamt neun Geschwister hatten sehr unterschiedliche Lebenswege. Zwei Töchter kehrten nach Württemberg zurück: Mathilde heiratete den Stuttgarter Stadtbaumeister Hans Decker, und ihre ledige Schwester Maria

führte ihr den Haushalt. Die Tochter Emma heiratete in Neapel den aus der Samenzüchterfamilie Sprenger³ in Güstrow/Mecklenburg stammenden Botaniker Willi Müller.

Die Farmacia Hartenstein übernahm nach Gottliebs Tod, 1890, sein vierter Sohn Ermanno (Hermann). Er war zunächst Offizier bei den Bersaglieri, einer Elitetruppe der italienischen Infanterie, wurde aber später Apotheker und starb 1909 unverehelicht. Er vererbte die Apotheke seinem älteren Bruder Eugenio, der allerdings Kaufmann war und zur Leitung der Apotheke einen Apotheker anstellen musste. Eugenio war mit Lydia Ferrantini, der Tochter eines Schweizer Bankiers aus Rom, verheiratet, und später leitete seine Tochter Velia, verheiratete Bouché, die Apotheke; sie war eine promovierte Pharmazeutin, die auch als Dozentin an der Universität Neapel wirkte.

Gottliebs dritter Sohn Otto war Ingenieur. Er ist in den Vereinigten Staaten von Amerika verschollen, angeblich gab es ein letztes Lebenszeichen von ihm im Jahr 1915. Der jüngste Sohn Rodolfo war Schiffsingenieur und trat 1894 in die Dienste der Wörmann-Linie in Hamburg. Zunächst fuhr er zur See, später arbeitete er an Land in Ostasien, Afrika, Südamerika und Europa. Als technischer Direktor und Chef einer Zweigfirma schied er 1936 auf Druck der Nationalsozialisten aus und siedelte sich in Hamburg an. Er hatte in Buenos Aires die Hamburger Kaufmannstochter Else Meyer geheiratet. Beider Sohn Berthold Hartenstein war Jurist in Hamburg, und dessen Tochter lebt heute mit ihrer Familie in Norddeutschland.

Gottliebs ältester Sohn Emilio, aus erster Ehe stammend, studierte in München an der Akademie Malerei und Bildhauerei. Er hat sich wohl nicht gut mit seiner Stiefmutter vertragen und deshalb früh sein Vaterhaus verlassen. Nach dem Studium wirkte er zunächst am Mailänder Dom als Bildhauer. Da er nach Ansicht seiner Familie einen zumindest leichtsinnigen Lebenswandel hatte, legte sie ihm nahe, nach Südamerika auszuwandern. Er ging nach Buenos Aires in Argentinien und wurde dort staatlich angestellter Bildhauer. Perito Moreno, der Direktor des Museums für Anthropologie und Archäologie in La Plata, gab ihm zahlreiche Aufträge. Einige seiner Skulpturen und Denkmäler sind heute noch im öffentlichen Raum zu sehen. Emilio kehrte für kurze Zeit nach Italien zurück und fand dort seine zukünftige Frau, Giuseppa Pastore aus Palermo. Nach der Hochzeit übersiedelten beide endgültig nach Argentinien.

Emilio hatte zwei (kinderlos verheiratete) Töchter und einen Sohn Juan Caetano Hartenstein, der in Buenos Aires Maschinenbau studierte und ein bedeutender Industrieller wurde. So gründete er die erste Strumpffabrik Brasiliens, die »Meias Hartenstein«, und setzte sich auch für das Wohl seiner Arbeiter ein, indem er z. B. Werkswohnungen bauen ließ. Er beschäftigte Ingenieure aus Chemnitz und bezog von dort die Maschinen für seine Fabriken; sein Sohn Emilio sollte in Chemnitz Maschinenbau studieren, was aber

3 Der bedeutendste Pflanzenzüchter der Familie war Carl Ludwig Sprenger, * Güstrow 30. 11. 1846, Korfu 13. 12. 1917, der seit 1877 in Neapel lebte und seine Wahlheimat 1917 infolge des 1. Weltkrieges verlassen musste, was er nicht überlebte.

der 2. Weltkrieg verhinderte. Bei einer Explosion in seiner Fabrik in Buenos Aires erlitt Juan Caetano schwerste Verbrennungen, die lange nicht heilten und ihn arbeitsunfähig machten. Seinen Lebensabend verbrachte er mit seiner Frau Virginia in Sao Paulo, wo sich ihr Grab auf dem Friedhof Araca befindet.

Juan Caetano hatte vier Kinder. Von seinen drei Söhnen war einer Rechtsanwalt und Richter in Sao Paulo, einer lebt als Industrieller in Buenos Aires und einer als Landwirt in Argentinien. Seine Tochter Mathilde Hartenstein heiratete in Wien den Diplom-Ingenieur und Architekten Constantin Prinz von Schönburg-Hartenstein, mit dem sie seit 1964 wieder in Sao Paulo lebt.

Beim Familientag 2011 der Familie Hartenstein in Balingen waren nicht nur 25 US-amerikanische Hartenstein-Nachkommen, sondern auch eine südamerikanische Urenkelin des von Dornstetten nach Neapel ausgewanderten Apothekers Gottlieb Hartenstein anwesend. So schließen sich mithilfe der Familienforschung wieder Kreise.

Ich möchte allen Familienforschern Mut machen, sich doch auch einmal mit den Lebenswegen »ihrer« Auswanderer zu beschäftigen; denn dabei gibt es viel Interessantes zu entdecken.

Anhang: Verwandte des Gottlieb Hartenstein (1830–1890)

Großeltern

Hartenstein, Andreas Friedrich d. Ä.⁴, * Balingen 11. 10. 1745, † ca. 1805, Ort unbekannt, Eltern: Georg Friedrich Hartenstein, * Frommern 6. 10. 1717, † Balingen 12. 1. 1749, Gürtler in Balingen, ∞ Balingen 6. 6. 1741 Agathe Elisabeth Wagner, * Balingen 12. 2. 1721 (∞ II Sulz 30. 1. 1750 Johann Jakob Wösner, ca. 1702–1778, Metzgermeister in Sulz). Andreas Friedrich d. Ä. kam 1750 durch die zweite Eheschließung seiner Mutter nach Sulz, wo er als Kattundrucker in der Indienne-Fabrik arbeitete

∞ I Sulz 27. 4. 1773 Anna Dorothea Schmid, * Sulz 14. 1. 1752, † Sulz 17. 6. 1789, Vater: Johann Schmid, Pflugwirt in Sulz

∞ II Sulz 2. 2. 1790 Maria Agnes Stoll, * Altensteig 10. 12. 1755, † Dornstetten 3. 7. 1838 (∞ II Dornstetten 3. 6. 1806 Philipp Jakob Stoll, † 1823, Schneider und Handelsmann in Dornstetten, ein entfernter Verwandter?), Eltern: Johann Michael Stoll, * Altensteig 10. 4. 1712, † Altensteig 22. 1. 1795, Weißgerber in Altensteig⁵, ∞ Altensteig 24. 4. 1736 Maria Elisabeth Salome Rauscher, * Kniebis 29. 10. 1716, † Altensteig 30. 3. 1788

Kinder (1 aus 1. Ehe, 2–5 aus 2. Ehe):

1. Johann Daniel, * Sulz 27. 1. 1774, † Sulz 28. 2. 1774
2. Georg Heinrich, * Sulz 3. 10. 1790, † Dornstetten 2. 6. 1860, Seiler in Dornstetten
3. Christian Friedrich, * Sulz 31. 10. 1791, † Dornstetten 25. 8. 1863

⁴ Hartenstein (wie Anm. 1), Anhang: Nachkommen des Carolus Hartenstein, S. 120 f.

⁵ Burkhart Oertel: Ortssippenbuch der Stadt Altensteig [...] 1660–1910 (Württembergische Ortssippenbücher 15), Neubiberg 1987 (im Selbstverlag), Nr. 3872.

4. Anonymus * Sulz 4. 12. 1793 »jäh getauft«, † 5. 12. 1793
5. Andreas Friedrich, * Vöhringen bei Sulz 17. 11. 1794 (s. u.). Er ist vermutlich in Vöhringen geboren, weil dort Verwandte seiner Mutter lebten (die zugleich Paten waren)

Die Nachkommen des Andreas Friedrich Hartenstein d. Ä. waren förderberechtigt in der Friederich-Börer'schen Stiftung mit Sitz in Sulz. Der Stifter war ein Sohn von Andreas Friedrichs Stiefschwester Jakobina Wösner, * Sulz 1. 12. 1750, nämlich Johann Martin Friederich, * Sulz 29. 10. 1777, der als Kaufmann nach Regensburg zog, wo er 1841 noch lebte. Friederich und seine Frau Christina Katharina Börer vermachten der Stadt Sulz im Jahr 1829 testamentarisch einen namhaften Betrag für die Stiftung, deren Verwaltungsakten bis 1911 größtenteils erhalten sind.⁶ Was später aus der Stiftung wurde, ist nicht bekannt.

Eltern und Geschwister

Hartenstein, Andreas Friedrich d. J., * Vöhringen bei Sulz 17. 11. 1794, † Dornstetten 25. 6. 1871, Tuchmacher in Dornstetten
∞ Dornstetten 8. 5. 1821 Christina Rosina Bischof, * 9. 8. 1796, † Dornstetten 21. 6. 1878, Eltern: Johannes Bischof, Metzgerzunftmeister u. Ratsverwandter, * Dornstetten 13. 12. 1756, † Dornstetten 15. 9. 1820, ∞ Anna Elisabeth Schneider, * 12. 10. 1760, † Dornstetten 5. 11. 1816

Kinder, * Dornstetten:

1. Jakob Friedrich, * 15. 3. 1822, † Dornstetten 27. 11. 1839
2. Maria Luise, * 8. 12. 1823, † Dornstetten 8. 9. 1829
3. Christian Martin, * 24. 11. 1825, † Esslingen 4. 5. 1891, Lehrer in Hallwangen und Esslingen, ∞ I 12. 4. 1855 Regina Hegel, * 3. 7. 1823, † 1. 8. 1875, ∞ II nach 1875 Thekla Jäger, * 25. 5. 1840, keine Kinder
4. Johann Jakob, * 4. 2. 1828, † Dornstetten 17. 3. 1919, Schlosser ebd., ∞ I Dornstetten 17. 6. 1858 Rosina Katharina Kläger, * Dornstetten 18. 1. 1833, † Dornstetten 13. 11. 1875, ∞ II Dornstetten 18. 4. 1876 Margarethe Schmelzle, * Hallwangen 8. 4. 1842, † Freudenstadt 29. 6. 1914.
Kinder (* Dornstetten):⁷ * Christian Friedrich, * 22. 5. 1859, Werkzeugmacher in Esslingen, ∞ Esslingen 12. 5. 1888 Luise Hergott, * 29. 8. 1865 * Katharina, * 28. 10. 1860, ∞ 12. 3. 1892 Johann David Braungart, aus Dornstetten, später Wagenmeister der Württ. Eisenbahn in Magstadt * Christian, * 7. 3. 1863, † 1918 * Elisabeth Friederike, * 21. 10. 1864, † Dornstetten 21. 8. 1866 * Gottlieb, * 16. 2. 1866, † Dornstetten 10. 3. 1866 * Gottlieb, * 5. 6. 1867, ∞ Stuttgart 1894 * Friederike, * 30. 4. 1870, † Dornstetten 4. 9. 1930, ∞ Dornstetten 25. 4. 1900 Jakob Friedrich Nestle, * Dornstetten 9. 10. 1869, † 1917, Bäcker in Dornstetten * Regina Luise, * 22. 3. 1872,

6 Stadtarchiv Sulz, A / X / 2 / Friederich-Börer'sche Stiftung.

7 Hartenstein (wie Anm. 1), S. 125 f.

8 Hartenstein (wie Anm. 1), S. 129.

- † Dornstetten 9. 10. 19??, ∞ Dornstetten 12. 6. 1900 Hermann Nestle, * Dornstetten 21. 5. 1873, † Dornstetten 8. 7. 1947, Glaser
5. Gottlieb, * 21. 2. 1830 (s. u.)
6. Jakob, * 27. 6. 1834, † Ottendorf bei Gaildorf 8. 8. 1913, Lehrer in Ottendorf⁹ (zog am 12. 11. 1878 von Unterrot bei Gaildorf nach Ottendorf), ∞ I Münster bei Gaildorf 9. 2. 1869 Anna Rosina Katharine Ruck, * Niederstetten 17. 10. 1843, † Ottendorf 30. 9. 1882, Eltern: Johann Georg Ruck, Forstwart im Jägerhaus Kreuzle bei Gaildorf (beim Geburtseintrag seiner Tochter auch als Färbermeister bezeichnet – das war wohl sein ursprünglicher Beruf), und Susanna Barbara geb. Ratz (beide waren katholisch, sie kam aus Creglingen), ∞ II Ottendorf 20. 11. 1883 Fanny Maria Magdalene Christiane Klaiß, * Beltersrot bei Kupferzell 14. 1. 1850, † Ottendorf 8. 6. 1898, Eltern: Jacob Klaiß, Schullehrer in Beltersrot, und Caroline Elisabeth geb. Frei. Aus der ersten Beziehung gab es 1864 bereits ein uneheliches Kind, das nur kurz lebte.
- Kinder aus beiden Ehen (* Unterrot, ab 1879 * Ottendorf): ♦ Anna Katharina, * 10. 8. 1869, † 3. 9. 1869 ♦ Michael Paul, * 29. 6. 1870, † 29. 9. 1870 ♦ Carl Otto Hermann, * 8. 7. 1871, † Stuttgart 25. 10. 1950, ∞ Stuttgart 12. 10. 1897 Emma Luise Pauline Geiger ♦ Pauline, * 25. 9. 1872, ∞ Stuttgart 11. 1. 1896 Louis Georg Mayer, * 24. 9. 1866, Elektromechaniker in Stuttgart ♦ Anna Babette Rosalie, * 16. 7. 1873, † 16. 8. 1873 ♦ Friedrich Albert, * 18. 8. 1874, † 7. 7. 1875 ♦ Frieda, * 18. 3. 1876, ∞ Ottendorf 8. 6. 1895 (oder 4. 6. 1898) Erich Hartmann, Heilbronn ♦ Karl Reinhold, * 12. 2. 1878, † 23. 2. 1879 ♦ Rosa Johanna, * 2. 3. 1879 ♦ Anna Johanna Cornelia, * 24. 9. 1884 † Heilbronn 4. 12. 1944, lebte in Untertürkheim ♦ Friedrich Eugen, * 25. 8. 1886, † 9. 11. 1886 ♦ Karl Richard, * 25. 8. 1886, † 26. 8. 1886
7. Christoph, * 30. 1. 1837, † Dornstetten 12. 11. 1839
8. Friedrich, * 23. 2. 1840, † Dornstetten 5. 11. 1857
9. Rosina Elisabeth, * 30. 6. 1842, † Dornstetten 10. 12. 1899, ∞ Dornstetten 7. 6. 1866 Johann Friedrich Wennagel, * Dornstetten 19. 2. 1841, Küfer in Dornstetten
- Kinder (* Dornstetten): ♦ Maria, * 17. 7. 1867, ∞ Rudolf Sting, Bäcker ♦ Friedrich, * 23. 5. 1869, † Dornstetten 15. 9. 1935, ∞ 1. 5. 1894 Karoline NN (Name im Familienregister nicht lesbar) ♦ Elisabeth Katharina, * 27. 3. 1873 ♦ Friederike, * 21. 5. 1876, ∞ 3. 6. 1909 Jakob Schmelzle, Schuster ♦ Sophie, * 6. 7. 1883, † Dornstetten 4. 9. 1883

Ehefrauen und Nachkommen

Hartenstein, Gottlieb, * Dornstetten 21. 2. 1830, † Neapel 4. 3. 1890, Apotheker, gründete 1857 die Farmacia omiopatica tedesca in Neapel, ∞ I Dornstetten 19. 8. 1862 Sofie Mathilde Haist, * Flözlingen 5. 1. 1836, † Neapel 26. 5. 1864, ∞ II 9. 8. 1866 Maria Friederike Haist, * Dornstetten 11. 10. 1840,

⁹ Burkhart Oertel: Familienbuch Münster/Unterrot [...] 1610–1920 (Württembergische Ortssippenbücher 14), Neubiberg 1986 (im Selbstverlag), Nr. 1096. – Burkhart Oertel: Familienbuch Ottendorf [...] 1645–1925 (Württembergische Ortssippenbücher 95), Neubiberg 2010 (im Selbstverlag), Nr. 537 f.

† Neapel 27. 10. 1918, Eltern der beiden Frauen: M. Georg Friedrich Haist, * Freudenstadt 26. 5. 1799, † Pfalzgrafenweiler Dez. 1877, u. a. Pfarrer in Flözlingen 1829, Stadtpfarrer in Dornstetten seit 1838, pensioniert 1874, ∞ August 1829 Wilhelmine Hopfer de L'Orme, * 18. 3. 1801, Eltern: Friedrich Hopfer de L'Orme, Buchdruckereibesitzer in Tübingen, ∞ Regina Keller

Kinder, * Neapel (1 aus 1. Ehe, 2–9 aus 2. Ehe):

1. Emilio (Emil) Friedrich, * 26. 3. 1863, † Buenos Aires 1913, Bildhauer, ∞ Palermo Giuseppa Pastore (2 Töchter, 1 Sohn)
2. Eugenio (Eugen), * 4. 5. 1867, † Neapel, Kaufmann und Eigentümer der Farmacia Hartenstein, ∞ Lydia Ferrantini (Tochter: Velia, Dr. pharm., Inhaberin der Farmacia Hartenstein Velia, ∞ ... Bouché)
3. Otto, * 24. 1. 1869, † 1893 (oder 1915) in den USA (?), Ingenieur
4. Ermano (Hermann), * 12. 9. 1871, † Neapel 1909, ledig, Offizier, Apotheker, Inhaber der Farmacia Hartenstein
5. Luise Mathilde, * 21. 6. 1873, ∞ Hans Decker, Stadtbaumeister in Stuttgart
6. Maria, * 14. 12. 1874, † Stuttgart (?), ledig
7. Rodolfo (Rudolf), * 18. 6. 1876, Schiffsingenieur u. a. in Hamburg, ∞ Buenos Aires Else Meyer (Hamburger Kaufmannstochter)
8. Thekla, * 25. 2. 1878 (oder 1879), † früh
9. Emma, * 30. 1. 1885, ∞ Willi Müller, Botaniker in Neapel

Aus Datenschutzgründen sind die weiteren Nachkommen nicht aufgeführt.